



DAS IT-MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN COMPUTER GESELLSCHAFT

OCG JOURNAL

*Ich freue mich, dass zu meinem 80-er eine Würdigung in der Zeitung der
Österreichischen Computer Gesellschaft (OCG), Seite 42, erschienen ist.
Ich bin ja auch OCG Gründungsmitglied.
Mit vielen Grüßen
Gerhard Chraust
2021-07-15*

Informatik und Digitale Kompetenz

Zum 80. Geburtstag von Gerhard Chroust

Gerhard Chroust feierte am 23. April seinen 80. Geburtstag. Ein guter Anlass, seinen Werdegang und sein Schaffen darzustellen. Als Gründungsmitglied der OCG und langjähriger Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Informatik hat er die Entwicklung des Gebiets vom hardwarenahen Mikroprogramm bis hin zur interdisziplinären Wissenschaft miterlebt und mitgestaltet.

1941 in Wien geboren, studierte Gerhard Chroust von 1959-1964 Nachrichtentechnik an der Technischen Hochschule Wien und absolvierte danach an der University of Pennsylvania ein Masterstudium in Computer and Information Science. Somit ist er in Österreich einer der ersten wissenschaftlich ausgebildeten Informatiker.

Seine weitere berufliche Laufbahn war der Forschung gewidmet, verlief aber nicht in den heute typischen Bahnen einer wissenschaftlichen Karriere.

Den ersten beruflichen Abschnitt verbrachte er von 1966 bis 1991 im IBM-Laboratorium Wien, wo er eng mit Prof. Zemanek in den Bereichen formale Sprachen, Compilerbau und Mikroprogrammierung zusammenarbeitete. Er leistete wichtige Beiträge zur Vienna Definition Language, einer Beschreibungssprache für die formale Beschreibung der Semantik von PL/I und promovierte mit einer Arbeit über „Halbgruppen über Auswertestrategien für arithmetische Ausdrücke“.

Später verlagerte sich sein Wirken in die Softwaretechnik, mit einem Schwerpunkt auf Vorgehensmodelle. Schon bei IBM war er an der Entwicklung der Werkzeugumgebung ADPS (Application De-

velopment Project Support) beteiligt. Zwar war diesem Vorhaben damals noch kein kommerzieller Erfolg beschieden, heutzutage sind aber Software-Prozesse und ihre Automatisierung wieder in aller Munde.

1992 veröffentlichte Chroust „Modelle der Software-Entwicklung“, eines der ersten Lehrbücher in diesem Bereich. Seit 1975 war es als Lehrender mit der Johannes Kepler Universität Linz verbunden, zunächst im Bereich Mikroprogrammierung. 1988 habilitierte er sich im Gebiet Praktische Informatik und 1992 wurde er als ordentlicher Professor an die JKU berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2007 als Institutsvorstand tätig war.

Ein weiteres zentrales Thema ist die Qualitätssicherung im Software-Engineering. Er hat dazu in zahlreichen Projekten mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft mitgearbeitet. Wichtig war ihm auch immer der Wissenstransfer von Forschungsergebnissen in den KMU-Bereich. In seiner Forschungstätigkeit greift Chroust immer wieder neue Themen des Software Engineering auf, wie zum Beispiel komponentenbasierte Software Entwicklung, Extreme Programmierung oder Produkt-Linien Entwicklung.

Neben dem Software Engineering gilt sein Interesse der Systemlehre. Als Gründungsmitglied und Sekretär der International Federation of Systems Research (IFSR)



Gerhard Chroust bei der Zemanek-Lecture 2020
Foto: Barbara Lachner | Photosandmore.at

organisierte er Treffen führender Wissenschaftler*innen aus diesem Bereich.

Gemeinsam mit der Universität Prag organisierte er jahrelang die IDIMT (Interdisciplinary Information Management Talks), um Themen der Informationstechnologie möglichst breit zu diskutieren. In der OCG hat Prof. Chroust jahrelang das Komitee der OCG Schriftenreihe geleitet.

Prof. Gerhard Chroust hat durch sein Wirken die Entwicklung der Informatik vom Hardware-nahen Mikroprogramm bis hin zu einer interdisziplinären Wissenschaft begleitet.

Zum Geburtstag wünschen wir Gerhard Chroust alles Gute!